

# HANAU A GO-GO

WIE DER ROCK 'N' ROLL IN EINE HESSISCHE GARNISONSTADT KAM UND WIEDER VERSCHWAND  
(ARBEITSTITEL)

## SYNOPSIS zum Dokumentarfilm

HANAU A GO-GO dokumentiert am Beispiel einer kleinen hessischen Garnisonsstadt den nachhaltigen kulturellen Einfluss amerikanischer Wehrpflichtiger auf die westdeutsche Jugend der 50er und 60er Jahre. Dieser zeigte sich in Hanau besonders plastisch, indem die Stadt durch eine überproportionale Präsenz amerikanischer Besatzungskräfte zur Hochburg der Jugendkulturen aufstieg, Vergnügungssüchtige aus ganz Deutschland sowie Stars und Sternchen aus der ganzen Welt anlockte und so eine Kulturlandschaft entwickelte, die weit und breit ihres gleichen suchte.



In den Nachkriegsjahren wurden in Hanau über 30.000 amerikanische Wehrpflichtige stationiert, Soldaten aus allen Schichten der Gesellschaft – darunter unzählige Musiker, Künstler, Intellektuelle und Querdenker. Diese waren es, die der aufbegehrenden Hanauer Jugend wichtige Impulse für eine „kulturelle Demokratisierung“ gaben und deren zügelloser Freizeithunger und starker Dollar in Hanau unzählige Musik-Bars wie Pilze aus dem Boden sprießen ließ. Die kleine Stadt an Main und Kinzig genoss bald bundesweit den sündigen Ruf eines „hessischen St. Pauli“ und stellte in Bezug auf ihr Nachtleben die benachbarte Großstadt Frankfurt deutlich in den Schatten. Die ausgedehnten Vergnügungsviertel in der Stadt entwickelten sich schnell zu willkommenen Anlaufstellen für die Hanauer Jugendkulturen – genauso wie für die popkulturelle Prominenz aus dem In- und Ausland, die sich bald auf den Bühnen der Kneipen tummelte.

So ließen bereits Mitte der 50er Jahre ortsansässige Rock'n'Roll-Veteranen wie „Fats & His Cats“ und „The Twens“ die Wände der Rock-Bars wackeln, in den 60er Jahren wurde Hanau zur Hochburg des musikhistorisch einflussreichen „Indo-Rocks“ rings um Bands wie die „Tielman Brothers“ und die „Crazy Rockers“, und zur gleichen Zeit formierte sich in der Stadt die legendäre Prä-Punk Band „The Monks“ aus fünf amerikanischen GIs und revolutionierte bald darauf die gesamte Rockmusik. Daneben tummelten sich Weltstars wie Bill Haley, Elvis Presley, Tony Sheridan, James Brown, Sam & Dave, Chris Andrews, Jimi Hendrix und viele andere regelmäßig im schillernden Hanauer Nachtleben. Auf diesem fruchtbaren Nährboden gediehen wiederum interessante regionale Musikgruppen – wie etwa die Beatband „The Vampires“, die Rockgruppe „Jeronimo“ oder die Psychedelic-Formation „Orange Peel“.

Das multikulturelle Treiben in Hanau inspirierte und prägte viele Jahre genauso die Hanauer Jugend, wie auch die in der Stadt stationierten GIs und die dort gastierenden Musiker – bis die Stadtverwaltung schließlich damit begann, das immer schon ungeliebte Nachtleben zu reglementieren: Der brave Bürger sollte schnellstmöglich wieder seine Ruhe haben. Und die hatte er bald wieder, denn in den frühen 70ern war der Spuk schnell vorbei – der Vietnamkrieg zu Ende, die amerikanische Wehrpflicht abgeschafft, und mit den wehrpflichtigen GIs verschwand auch die subkulturelle Vielfalt aus Hanau. Was blieb, war die Begeisterung für amerikanische Rockmusik und deren Stile: Woodstock wurde auch in Hanau zum Soundtrack einer ganzen Generation, deren Protagonisten noch heute von der wichtigen sozialisierenden Wirkung einer „amerikanisierten Jugend“ samt „Sex, Drugs & Rock 'n' Roll“ schwärmen. Die amerikanische Populärkultur war spätestens Anfang der 70er Jahre tief in der Gesellschaft verankert. „Hanau A Go-Go – Mission completed!“

*HANAU A GO-GO Dokumentarfilm, Deutschland 2006 / 2007* **R** Daniel Siebert & Axel Czarnecki  
**B** Daniel Siebert **K** Axel Czarnecki, Alexander Loh **D** Johnny Grande, Tony Sheridan, Ricky van Eldrick, Woody Brunings, Chris Andrews, Aaron Brown, Jörn Rauser, Gary Burger, Eddie Shaw, Karl-Heinz Augustin, Clivia Runklé, Harry Münnich, Isa Llagostera, Sam Moore, Roye Albrighton, Leslie Link, Ringo Funk, Amy L. Ehmann u.a. **AL** Lars Mönch **S** Axel Czarnecki & Daniel Siebert  
**P** amigofilm productions **F** Digibeta, Farbe & s/w **L** 45 - 60 Min.

# HANAU A GO-GO

WIE DER ROCK N' ROLL IN EINE HESSISCHE GARNISONSTADT KAM, UND WIEDER VERSCHWAND  
(ARBEITSTITEL)

HANAU A GO-GO zeigt Zeitzeugeninterviews mit:

- **Johnny Grande**  
*Gitarrist „Bill Haley’s Comets“*
- **Woody Brunings**  
*Bandleader „The Crazy Rockers“*
- **Tony Sheridan**  
*Rock’n’Roll- / Beatlegende, Sänger der frühen „Beatles“*
- **Aaron Braun**  
*Ehemaliger Rock-Barbesitzer*
- **Amy L. Ehmman**  
*Standortkommandeurin der US Army in Hanau*
- **Friedel Schädel**  
*Hanaus dienstältester Taxifahrer, Szenekenner*
- **Sam Moore**  
*Soul-Legende, eine Hälfte des Soul-Duos „Sam & Dave“*
- **Jörn Rauser**  
*Bandleader „Jörn & The Twens“*
- **Clivia Runkle**  
*Szenekennerin, erstes Go-Go Girl und Groupie in Hanau*
- **Eddie Shaw & Gary Burger**  
*Ehemalige GIs aus Hanau, Musiker „The Monks“*
- **Isa Ilagostera**  
*Künstlerin, Kennerin der Jazz- & Beatnik-Szene*
- **Harry Münnich**  
*Bandleader „The Vampires“*
- **Chris Andrews**  
*Beat-Legende*
- **Lutz Hohbein**  
*Ehemaliger Hanauer Polizeipräsident & Antagonist der Szene*
- **Eugen W. Krammig**  
*Szenekenner & ehemaliger Roadie, u.a. von „Pink Floyd“*
- **Leslie Link**  
*Gitarrist bei „Orange Peel“*
- **Roye Albrighton**  
*Psychedelic-Rock-Legende, Bandleader „Nektar“*

## KONTAKT

**amigofilm productions e.k. • Frankfurter Landstr. 52 • D-63452 Hanau am Main**  
**Tel ++49-6181-983-9559 • Fax ++49-6181-983-9558 • Email [info@amigofilm.com](mailto:info@amigofilm.com)**